

KIRCHGEMEINDE LÜTZELFLÜH



Kirchgemeinderatspräsident: Christian Spelbrink
Pfarramt Lützelflüh: Stephan Bieri
Pfarramt Grünenmatt: Ingo Koch
 Telefon 034 461 16 43
 Telefon 034 461 15 08
 Telefon 034 431 14 26
 www.kirchgemeindeluetzelflueh.ch

GOTTESDIENSTE

Lützelflüh

**Sonntag, 8. Januar / 9.30 Uhr /
 Gottesdienst zum Jahresbeginn**
 Pfr. Stephan Bieri

**Sonntag, 15. Januar / 9.30 Uhr /
 Gottesdienst**
 Pfr. Stephan Bieri. Mitwirkung: Kinderjodlerchörl Unteremmental

**Sonntag, 22. Januar / 9.30 Uhr /
 Gottesdienst**
 Pfr. Stephan Bieri

**Sonntag, 29. Januar /
 Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Grünenmatt**

Grünenmatt

**Freitag, 27. Januar / 19.30 Uhr /
 Jugendgottesdienst**

Pfr. Ingo Koch, Christine Blaser (Katechetin), KUW 9. Anschliessend Apéro

**Sonntag, 29. Januar / 9.30 Uhr /
 Abendmahlsottesdienst**

Pfr. Ingo Koch

Andacht im Altersheim «Dändlikerhaus», Ranflüh

Die Morgenandachten finden jeweils von 9.30 bis 10.00 Uhr statt. Jedermann ist herzlich dazu eingeladen.

4. Januar: Pfr. Bernard Kaufmann, Rüderswil
18. Januar: Pfr. Ingo Koch

Radiopredigten NEO zwei

jeweils um 9.30 Uhr

1. Januar: Pfr. Michael Stähli, Rüggsau; 8. Januar: Pfr. Stephan Haldemann, Signau; 15. Januar: Pfr. Marc Lauper, Eggwil; 22. Januar: Pfr. Burghard Fischer, Trubschachen; 29. Januar: Pfr. Dr. Alex Kurz, Rohrbach

VERANSTALTUNGEN FÜR DIE JÜNGEREN

Fyre mit de Chlyne

Samstag, 14. Januar, 10.00 bis 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Grünenmatt.

«Fyre mit de Chlyne» sind Gottesdienste für Kinder im Alter von 3- bis 6-jährigen. Mütter, Väter, aber vielleicht auch die Grosseltern, Götti oder Gotte, Freunde oder Nachbarn begleiten die Kinder. Während dreissig Minuten wird ein kindergerechter Gottesdienst gefeiert. Es wird gesungen, eine Geschichte wird erzählt und mit den Kindern vertieft, es wird gebetet und um den Segen gebeten. Nach dem Gottesdienst erhalten die Kinder noch ein „Bhaltis“.

Weitere Daten und Orte für das Jahr 2012:

- 3. März in der Kirche Lützelflüh
- 2. Juni in der Mehrzweckhalle Kramershaus (Kirchgemeinde Trachselwald)
- 25. August im Kirchgemeindehaus Grünenmatt
- 27. Oktober in der Kirche Lützelflüh
- 1. Dezember in der Kirche Trachselwald

Lützelflüh

Chinderträff

Am Samstag, 21. Januar, von 13.30 – 15.30 Uhr in der Pfrundscheune mit Doris Daepfen und Anita Schütz. Eine spannende Geschichte steht jeweils im Mittelpunkt. Dazwischen wird gesun-

gen, gebastelt und gespielt. Welche „neuen“ Kinder wollen mal bei uns he reinschauen?

«Gschichtesichte» für Kinder von 0 bis 12 Jahren

Geschichten-, Sing- und Bastelstunde in der Pfrundscheune am Sonntag, 15. Januar, von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr.

Grünenmatt

Chinderträff

Weil keine Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, findet im Monat Januar kein Chinderträff statt. Am Freitag, 24. Februar, treffen sich die Kinder wiederum im Kirchgemeindehaus mit Heidi Stalder und Anita Lüthi von 15.15-17.15 Uhr. Auch „Neue“ heissen wir herzlich willkommen, und sei's nur mal zum Schnuppern...

Ranflüh

Sonntagsschule

Am 8. Januar (bei Barbara Schröder) und am 22. Januar (im Schulhaus) mit Christine Tanner und Barbara Schröder jeweils um 9 Uhr.

Waldwerk

Am Samstag, 28. Januar, von 10 bis 15 Uhr mit Barbara Schröder, Oberspach, Ranflüh (034 496 50 81). Besammlung beim Schulhaus.

CHRONIK

Bestattung:

10. November:
Hans Fankhauser-Oberli
 verwitwet, geboren 1917,
 Waldhausstrasse 2, Ramsei

JAHRESLOSUNG 2012

«Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.»
 (2. Korintherbrief 12,9)

Liebe Gemeindeglieder

Meinen Biologielehrer habe ich eigentlich immer noch in guter Erinnerung. Er war ein Verehrer von Charles Darwin (1809-1882) und konnte uns auf eine spannende Art und Weise von dessen Forschungsreisen mit dem Segelschiff «Beagle» und den Entdeckungen erzählen. Darwin hat bekanntlich festgestellt, dass die Lebewesen und ihre Arten in Jahrmillionen entstanden sind und sich die Schöpfung immer verändert. Dass Gott sich viel Zeit gelassen hat für alle Formen und Farben – damit hatte ich keine Mühe. Anders erging es mir mit Darwins zweiter Entdeckung, dass nämlich in der Natur im Laufe der Jahre nur die Fittesten auf Kosten der Schwachen überleben haben. Die Chance zum Überleben hatte nur, wer fit, clever und der Umgebung angepasst war. Auch wenn in den Biologiestunden die entsprechenden Beweise mitgeliefert wurden, ich konnte und wollte mich damit nicht abfinden. Und plötzlich wurde mir bewusst, dass ich von der biologischen Fragestellung in eine religionsphilosophische hineingerutscht war. Die Natur kennt keine Gnade. Hier lebt der Starke auf Kosten des Schwachen. Aber im menschlichen Leben?

«Das kann ich selber, dafür brauche ich den anderen nicht.» – Ja, wer will denn schon gerne schwach sein. Das würde ja bedeuten, dass wir abhängig von jemand sind. Der Starke gewinnt – das ist nicht nur ein Motto im Leistungssport, nein, mit dieser Einstellung wird ebenfalls unser Alltag

wesentlich mitgeprägt. Wer Schwäche zeigt, ist schnell mal auf der Verliererseite im Leben.

Auf der anderen Seite gibt es immer mehr Menschen, die diesem Druck nicht standhalten. Die Rede ist vom sogenannten Burnout-Syndrom, diesem körperlichen und seelischen Ausgebranntsein. Man schafft es einfach nicht mehr, den Anforderungen von aussen zu genügen.

Wie gehen wir als Christen eigentlich um mit Menschen, die auf irgendeine Art und Weise hilfsbedürftig sind? Haben die Schwachen Raum in unseren Gemeinden, oder gibt es nicht gerade unter Christen die Einstellung, letztendlich müssten wir stark und einigermaßen perfekt sein?

Der Apostel Paulus hat in seinem Wirken in der jungen christlichen Gemeinde in Korinth zu spüren bekommen, wie schwierig es ist, wenn andere Schwachstellen bei uns entdecken. Ihm wehte ein scharfer Wind von jenen Leuten entgegen, die seine Kompetenz in Frage stellten, weil er gewisse Schwächen nicht verbergen wollte. Um was es sich in seinem Fall konkret handelte, darüber können nur Vermutungen angestellt werden. Wahrscheinlich handelte es sich um eine sowohl körperliche als auch seelische Krankheit. Seine Offenheit diesem Leiden gegenüber wird nun zu einer Angriffsfläche für die Gegner. Paulus jedoch macht die Erfahrung, dass ihm in dieser Lebenslage neue Kräfte geschenkt worden sind, was ihn an die Korinther schreiben lässt: «Aber der Herr hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade

genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.»

Dies lässt aufhorchen, bestimmen doch weitestgehend Perfektionismus und Stärke unser Leben. Dass unsere – eigentlich christlich geprägte – Kultur dieses Naturgesetz zum Kult gemacht hat, ist augenfällig. Gesundheit, Macht, Wissen, Besitz – auf das kommt es an. Die Fitten, Cleveren und Schönen werden vergöttert. Die Welt ruft nach Champions! Wogegen Kranke, Verlierer und Arme auf der Strecke bleiben. Hier sind wir als Christen aufgerufen, Gegensteuer zu geben. Die Botschaft des Evangeliums lautet: Schutz den Schwachen, weil sich in dieser Schutzbedürftigkeit Gottes Kraft zeigt! Gott setzt so einen wohlthuenden Kontrapunkt zu dem, was wir tagtäglich erleben, gängige Denk- und Verhaltensmuster werden über den Haufen geworfen. Das tut gut. Eine ganz neue Sicht ist gefragt, die Paulus auf den Punkt bringt: «Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.» Schwachheit ist kein Makel, kein Defizit, sondern offenbar die Voraussetzung dafür, dass sich Gottes Kraft entfalten kann.

Für unsere Ohren, die tagtäglich von ganz anderem beschallt werden, mag dies paradox tönen. Was für ein Irrtum zu meinen, wir müssten als Christen ständig stark sein. Wir müssen gar nichts. Im Gegenteil! Mitten in der Ohnmacht nicht mehr nur sich selber sehen, sondern vertrauen lernen. Könnte nicht dies eine Möglichkeit sein, Gottes Kraft und Macht zu verstehen? Eine Möglichkeit. Wenigstens.

Pfr. Stephan Bieri

KIRCHLICHER UNTERRICHT

KUW 3. Klasse (Christine Blaser)

Jeweils am Freitag, ab 13. Januar, in der Pfrundscheune.
 Gruppe 1: 13.30 bis 15.00 Uhr
 Gruppe 2: 15.30 bis 17.00 Uhr

KUW 3. Klasse (Pfr. Ingo Koch)

Jeweils am Freitag, ab 13. Januar, im Kirchgemeindehaus Grünenmatt, 15.30 bis 17.00 Uhr. Thema: «Leben teilen: Das Abendmahl».

KUW 9. Klassen (Christine Blaser)

Jeweils am Montag (Schulzeit), in der Pfrundscheune: 15.15 bis 18.15 Uhr.

KUW 9. Klassen (Pfr. Ingo Koch)

Jeweils am Montag (Schulzeit) im Kirchgemeindehaus Grünenmatt: 15.30 bis 17.00 Uhr (soweit nichts anderes verabredet).

Jugendgottesdienst

Freitag, 27. Januar, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Grünenmatt mit KUW 9, Pfarrer Ingo Koch und Christine Blaser (Katechetin).

refhock

Freitag, 27. Januar, 20.15 bis 22.30 Uhr: Bei guter Witterung Schlittelpausch (Schlitten mitnehmen), sonst Spielabend im Kirchgemeindehaus.

GRATULATIONEN

Zum neuen Jahr ein neues Herze, ein frisches Blatt im Lebensbuch!

Zum neuen Jahr ein neues Hoffen. Die Erde wird noch immer wieder grün. Auch dieser März bringt Lerchenlieder. Auch dieser Mai bringt Rosen wieder. Auch dieses Jahr lässt Freuden blühen. Zum neuen Jahr ein neues Hoffen. Die Erde wird noch immer grün.

Mit diesem kurzen Neujahrsgegedicht des Pfarrers und Lyrikers Karl Gerok (1815-1890) grüssen wir die Jubilarinnen und den Jubilar des Monats Januar und wünschen ihnen alles Gute.

98 Jahre

14. Januar: **Hans Neuenschwander**
 Kältberg, Ranflüh

KOLLEKTEN

- 6. November: Reformationskollekte: Fr. 216.60
- 11. November: SAZ Burgdorf: Fr. 179.30
- 13. November: Mission 21: 193.05
- 20. November: Spitex Region Lueg: Fr. 459.40
- 27. November: Lepramission: Fr. 162.-

Die Verantwortlichen des Basars vom 5. November 2011 stellten zudem die Einnahmen den Ausgaben dieser Veranstaltung gegenüber. Der Erlös beträgt Fr. 2700.-! Herzlichen Dank allen, die mit ihrem grossen Engagement ihren Teil zu diesem stolzen Resultat beigetragen haben.

Der Erlös war projektorientiert und bestimmt für die Kirchgemeinde Trub, die auf die Solidarität der Kirchgemeinden im Bezirk Oberemmental dringend angewiesen ist, muss doch die Kirche umfassend renoviert werden. Die finanziellen Aufwendungen übersteigen die Möglichkeiten dieser Randgemeinde bei weitem.

«Drei Dinge sind im Leben eines Menschen wichtig. Erstens: Menschlichkeit. Zweitens: Menschlichkeit. Und drittens: Menschlichkeit» (Henry James 1843-1916, amerikanischer Schriftsteller).

93 Jahre

2. Januar: **Ida Jäggi-Binggeli**
 Hauptstrasse 1327, Grünenmatt

91 Jahre

3. Januar: **Emma Grossenbacher-Rentsch**
 Altersheim Einschlagweg, Burgdorf

90 Jahre

30. Januar: **Hedwig von Wurstemberger-Bracher**, Waldhaus, Lützelflüh

85 Jahre

3. Januar: **Johanna Elisabeth Lüthi-Fankhauser**, Schmiedshub, Lützelflüh

11. Januar: **Bethli Lüthi-Gerber**, Rainberglweg 1, Lützelflüh

20. Januar: **Ida Haueter-Hirschi**, Altersheim Spitalstrasse 21, Sumiswald

VERANSTALTUNGEN FÜR DIE ÄLTEREN

Lützelflüh

Seniorenessen

Dienstag, 10. Januar, 11.30 Uhr im Gasthof Ochsen..

Altersnachmittag

Dienstag, 24. Januar, 14.00 Uhr in der Pfrundscheune mit Martin Leuenberger, Wasen: «Ä prächtig schöne Meietag!» (Tonbildschau)

SeniorInnenturnen

Jeden Mittwoch in der Mehrzweckhalle Lützelflüh (ausser Schulferien). Auskunft und Durchführung: Anita Meister, Heimisbach (034 431 19 83), und Marlis Eggimann, Trachselwald (034 431 30 68).

Grünenmatt

Altersnachmittag

Dienstag, 10. Januar, 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Nachmittag für Alleinstehende

Dienstag, 24. Januar, 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

SeniorInnenturnen

Jeden Donnerstag (neu ab 15.15 Uhr!) in der Turnhalle Grünenmatt (ausser Schulferien und während kirchlicher Veranstaltungen). Auskunft und Durchführung: Marlis Eggimann, Trachselwald (034 431 30 68).

Seniorengruppe «Ämmestäg»

Montag, 9. Januar:

Singen und Vorlesen um 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Rüggsauschachen

Mittwoch, 25. Januar:

«Fitness im Schachenwald». Treffpunkt um 14.00 Uhr beim Badiparkplatz Lützelflüh

Montag, 30. Januar:

Jassen um 14.00 Uhr im Tea-Room Pony, Rüggsauschachen.

Redaktion der Gemeindegeseite:
 Pfr. Stephan Bieri

